

Zeitschrift: Bulletin der Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und
Petroleumingenieure

Band: 12 (1945)

Heft: 38

Artikel: Der Bergbau Nord-Canada, Wirtschaftsgebiet der U.S.A.

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-182580>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Bergbau Nord-Canada, Wirtschaftsgebiet der U.S.A.

1919 wurde bei Fort Norman, unter dem Polarkreis am Mackenzie-Fluss, unfern des grossen Bärensees eine erste Bohrung in 220 m Tiefe fündig. (ca. 100 Tonnen im Tag). Es kam aber erst 1932 zu grösseren Aufschlussarbeiten, als am grossen Bärensee Pechblende und Silbererze, am Sklavensee Gold entdeckt wurden, und damit in grosser Nähe ein Absatzgebiet entstand. 1938 erreichte die Produktion 3000 To., 1942 8000 To., 1943 überstieg sie 10'000 To. Hauptproduktionsgesellschaft ist die Imperial-Oil Co. (Standard-Oil of New Jersey). Bereits besteht eine Topp-Anlage für 50'000 Tonnen jährlich. Während dieses Krieges entstand der Plan, eine Pipe-line von diesem nördlichsten Canada nach Alaska zu legen. ("Canol-Pipe-line"). Diese Oelleitung sollte das Rohöl von Fort Norman nach SW. über die Fortsetzung des Felsengebirges nach Whitehorse (Canada) bringen (800 Km). Hier sollte eine Raffinerie mit 150'000 To Jahres-Kapazität erbaut werden. Das leichtere Oel sollte von Whitehorse mittelst einer Pipeline nach Fairbanks in Alaska, U.S.A. (800 km), das schwere an die pazifische Küste nach dem U.S.A.-Kriegshafen von Alaska, nach Skagway (200 km) verfrachtet werden. Nach bereits erfolgten Ausgaben von 77 Millionen Dollars vom U.S.A.-amerikanischen Staate trat man von der Fertigstellung der Pipeline zurück, da Alaska leichter auf dem Seeweg zu erreichen ist, und Nord-Canada ohnehin im Bergbau in den Händen der U.S.A. ist.
